

ÄRZTE & ZEITUNG

D 8877

Mittwoch, 28. Juni 2000

1-20
DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 117, Jahrgang 19

**Schlaf
Störungen**
SERIE

Die Vor- und Nachteile von Schlafmitteln

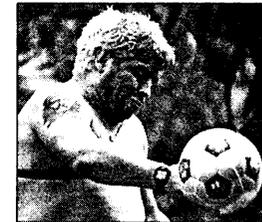
werden in der letzten Folge unserer sechsteiligen Serie zu Schlafstörungen beschrieben. Außer Hypnotika werden zur Verbesserung der Schlafqualität in zunehmendem Maß andere Pharmaka mit sedierender Wirkung verordnet.

ZB MED



Dienstleistungen werden in Europa immer wichtiger

– zwei von drei Europäern arbeiten laut Eurostat in diesem Bereich. Nur im Dienstleistungssektor wurden in den vergangenen zwanzig Jahren Arbeitsplätze wie hier im Gesundheitswesen geschaffen.



Zweimal wurde Maradona beim Doping erwischt

– die körperlichen Folgen seines jahrelangen Drogenkonsums sind bei dem Argentinier unübersehbar. Im Profi-Fußball gibt es jedoch immer noch zu wenig Doping-Kontrollen.

Medizin

Seite 12

Wirtschaft

Seite 16

Allgemeines / Kultur

Seite 18

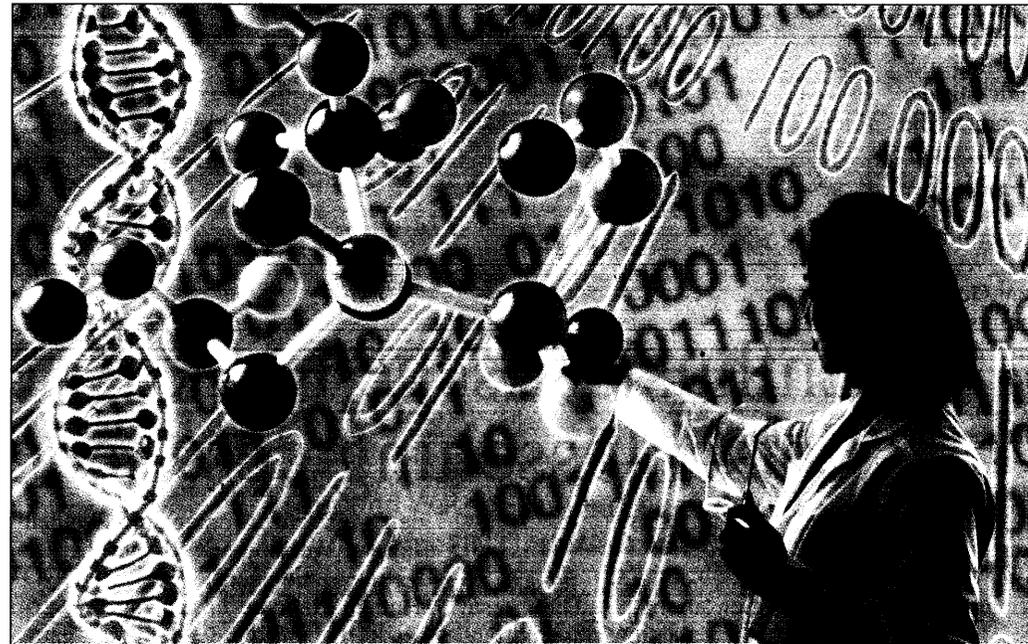
Im klinischen Test/Körpereigene Hautzellen aus der Spritze

Wenn Wunden sich nicht schließen – eine Therapie gibt es noch

Würzburg (ner). Mit großem Erfolg wenden derzeit Ärzte in Freiburg und Würzburg ein neues Therapieverfahren bei chronischen Wunden an. Dabei werden Hautzellen eines Patienten mit chronischer Wunde entnommen, in Kulturen angezchtet, in eine Fibrinkleberspritze gegeben und anschließend als Suspension auf die Wunde gesprüht. In klinischen Tests konnten bei 60 bis 70 Prozent der so behandelten Patienten die Wunden dauerhaft geschlossen werden, sagte Privatdozent Dr. Sebastian Debus, Leiter der Wundsprechstunde an der Universität Würzburg.

Dort können sich die Zellen zehn bis achtzehn Tage vermehren, je nach Größe des benötigten Transplantats.

Neu sei vor allem die Kultivierungstechnik, sagte Dr. Eszter Tanczos vom Herstellerunternehmen Biotissue Technologies in Freiburg. Die Zellen differenzieren sich in der Kultur nicht aus, sondern bleiben in einem Zustand, der den Basalzellen ähnlich ist. Das soll das Anwachsen der Zellen in der Wunde fördern. Neu sei aber auch, so Tanczos, daß die Zellen nicht als Zellverband transplantiert werden, sondern mit herkömmlichem Fibrinkleber als Fibrinkleber.



Die DNA, der Baustoff des Lebens: 97 Prozent der drei Milliarden Basenpaare, die die DNA bilden, sind von Wissenschaftlern des internationalen Human-genomprojektes entschlüsselt worden. Doch das ist nur der erste Schritt. Erst wenn auch die Funktion der Gene analysiert ist, können auf der Basis der Genom-Daten Mittel und Methoden gesucht werden, um Kranke zu heilen und Krankheiten vorzubeugen.

Foto: Stock Market

Die Genom-Entschlüsselung ist Thema Nummer eins in der ganzen Welt

Die größte wissenschaftliche Errungenschaft“